UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wolriechender Spica-Nardt/ Das ist: Ein kurtze Lob-Verfassung Deß Heiligen Claravallensischen Abbtens vnd Hönigfliessenden Lehrers Bernardi

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1688

Tobias erschröcket von dem Hechten-Kopff.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36409

Visual Library

gelainet. Diser gottlose Printz / wie er einest in der Flucht vnder einem Aich baum kommen / ist mit den Haaren hangen gebliben / vnd das Maul-Thier aber schnell durchgangen: drey Mittel seynd gewest / die ihn hätten salvieren können; eines / so er hätte ein Barocka gehabt / dergleichen fremde Haar aber / wie dann manche Judas-Tochter ihre Locken abschneidet / Christen-Köpff darmit zu ziehren / waren dazumahlen nicht im Brauch: das anderte / wann er mit dem Messer oder Degen hätte eylends seine aigene Haarlocken abgeschnitten: dem Thoren aber taurete das goldgelbe Haar / dahero er lieber das Leben / als die Haar gelassen; das dritte Mittel wär das heylsambeste gewest / so er sich gebuckt hätte: O stoltzer auffblasener Absalonischer Feder-Hannß! kombt dann dich das bucken so hart an? das naigen? das demüthigen? du bist aber nit allein / es gibt mehrer die mit Hoffart schwangere Hirn tragen / die mit Pontianischen Schritten daher tretten / so auffrecht / wie ein Hopffen-Stangen / vnd glauben / sie seynd so hoch / daß sie von dem Berg Olympo mögen den Staub hinweg blasen. O eytle Adams-Kinder! wie recht thät jemand / so er einem solchen ein Hand voll Laim in das Gesicht schluge / mit dem Salve, Herr Urian, das ist ein Abschrifft von deinem Stammen-Brieffel / ꝛc. Wann Demuth ein Diamant ist / so findet man disen Edlstain gar selten / aber / aber es war solches zu finden absonderlich in dem H. Bernardo, der sich allezeit gedemüthiget / allezeit ernidriget / vnd wann sein Vatterland Burgund nicht bekandt wäre / so hätte er müssen ein Niderländer seyn / wegen seiner stätten Erniderung.

Der Ertz-Engel Raphaël führte einest den Tobias zum Wasser / wie sie dahin kommen / so schwimbt ein Fisch zum Gestadt / der reist ein grosses Maul auff / Tobias erschröckt hierüber vnd schreyet überlaut / (a) Domine invadit me, HErr hilff / der Gesell frist mich / ꝛc. Diser Fisch soll nach etlicher Mainung gewest seyn ein grosser Hecht / vmb GOttes willen! so entsetzet sich Tobias also vor dem Hechten-Kopff! Die gemaine Leuth pflegen die Bischöffliche Inflen / ob zwar nit recht / Hechten-Köpff zu nennen; ob solchen ist auch nicht wenig erschrocken der heilige Bernardus; man hat ihm zum öfftern offerirt Bischöffliche Inflen / Ertz-Bischöffliche Inflen / ꝛc. die hat er aber alle demüthigst verwaigert; Etwann gedachte Bernardus, ein jeder Bischoff / Abbt / Prælat führe einen Stab / der sich obenher krümpet in ein Rosen / vnd wo Rosen / da seynd auch Dörner: Etwann gedachte Bernardus, daß Infulen / vnnd Insulen Nahmens vnd Werck halber verwandt seynd / dann keine nicht ohne öffteren Anstoß; Etwann gedachte Bernardus, wie höher ein Thurn / je enger / also / wie höher ein Mensch / je ängstiger / dann Würden nicht seynd ohne Bürden / ꝛc. Nichts dergleichen schröckte Bernardum,

(a) *Tob. c. 6. v. 3.*

dum, dann keine Mühe scheuhete er / sondern auß grösster Demuth schätzte er sich zu allen disen vndichtig / vnwürdig / vnfähig.

Der gebenedeyte Heyland befilcht in dem Evangelio / (a) sit sermo vester est, est, non, non: Euer Red seye ja oder nein. Ich muß heut / doch hoffentlich ohne Verletzung deß Göttlichen Gebotts / das Evangelium übertretten / vnd ja vnd nein zusammen setzen; Ist Bernardus süß gewest? Antw. ja / dahero er den Titul tragt eines Hönigfliessenden Lehrers; Ist Bernardus süß gewest? Antw. nein / sondern er ist bitter gewest / wegen stätter Betrachtung deß bittern Leydens JESU Christi; Ist Bernardus gedultig gewest? Antw. ja / dann er selbsten geschriben / (b) Libens excipio in me detrahentium linguas maledicas, er stehe von Hertzen gern auß alle Ehrabschneiderische Zungen: Ist Bernardus gedultig gewest? Antw. nein / dann man kaum etwas von JEsu geredt hat / so war gleich Feur im Tach / oder ich will sagen / Feuer vnderm Tach / Feuer in mittern Stock / im Hertzen darinn; vnd ist ein Wunder / daß solches vor Liebes-Brunst nicht in Aschen gangen. Ist Bernardus haicklich gewest? Antw. nein / dann er mit einem kohlschwartzen Stückel Brodt den gantzen Tag verlieb genommen / vnd kräfftig geglaubt / daß schwartze Brodt weisse Gewissen erhalte. Ist Bernardus haicklich gewest? Antw. ja / dann als ihme die Irrdische Speisen nicht mehr schmecketen / hat er getruncken auß den Jungfräulichen Brüsten der Mutter GOttes. Ist Bernardus ein Vatter gewest? Antw. ja / dann also benambset ihn der gantze Cistercienser-Orden; Ist Bernardus ein Vatter gewest? Antw. nein / wenigist seinem vnschuldigen Leib ist er keiner gewest / als deme er nichts vergonnet / ja solcher Fueg hätte gehabt / wegen so vilfältigen öffterſten blutigen Gaißl-Straichen / sich mit deß Balaams Eselin zu beklagen / cur me cœdis? Hat Bernardus die Krumpe gerad gemacht? Antw. ja / vnd zwar deren so vil / daß fast kein Feder kan beschreiben / vnd ist er ein anderer Taumaturgus, oder Wunderwerckwürcker genennt worden. Hat Bernardus die Krumpe gerad gemacht? Antw. nein / sondern vil Gerade krump gemacht / vnd vil vnd aber vil / die sich hochmüthig vnd halßstärrig gegen GOtt vnd der Catholischen Kirchen aufflainten / die hat er krump gemacht / mit seiner Apostolischen Lehr also gebogen, sie gedemüthiget / daß sie ihre Häupter gern dem Joch Christi vnderworffen. Vor allen andern fragest du / ob Bernardus habe die Warheit geredt? Antw. ja / vnd gleichwie man in dem Maul deß Fischs / welchen Petrus auß Befelch Christi gefangen / eine weisse silberne Müntz gefunden / also habe man jederzeit die weisse vnverfälschte Warheit angetroffen in dem Mund Bernardi. Hat Bernardus allezeit die Warheit geredt? Antw. nein / dann er auß purer Demuth von sich selbsten gesagt / vnd

(a) *Matth. cap. 5.* (b) *Guilielmus Abbas.*